

Vorsitzender Bernard K o e n e n : Als nächster Diskussionsredner hat das Wort Elisabeth Knorr, Textilarbeiterin aus Rochlitz.

Elisabeth K n o r r (Sachsen): Im größten Betrieb der volkseigenen Betriebe Webereien, und zwar in der Weberei VEB Mittweida im Kreis Rochlitz in Sachsen, wurde am 19. April 1950 zu Ehren des III. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, der Vorhut der deutschen Arbeiterklasse, im Automatenwebsaal die bisherige Arbeitsmethode in der Bedienung von 14 Webstühlen durchbrochen. Der 67jährige Genosse Josef Benesch und ich gingen von der Bedienung von 14 Webstühlen auf die Bedienung von 28 Webstühlen über. (Beifall.) Unsere Schicht wurde um 13.30 Uhr ab'gelöst von den parteilosen Kollegen Kunze und Siegmund. Wir haben die feste Hoffnung, daß sich auch die anderen Kollegen aus dem Automatenwebsaal an der neuen Arbeitsmethode beteiligen werden. Unser Arbeitskollektiv der parteilosen Arbeiter wünscht dem Parteitag einen guten Verlauf. (Beifall.) Sie hoffen und erwarten von ihm, daß er entscheidende Beschlüsse für unser gesamtes deutsches Volk faßt. Der von uns erzielte Durchbruch ist nach der 1949 erfolgten Durchbrechung vom 7-Stuhl-System auf das 14-Stuhl-System die zweite entscheidende Veränderung in der Bedienung von Automatenstühlen. Welche technischen Voraussetzungen mußten vorher gelöst werden? Die erste Voraussetzung war die Beseitigung des Hülsenmangels. Es kam früher öfter in unserer Abteilung vor, daß durch Fehlen der Hülsen Stillstand in der Produktion eintrat. Eine weitere Voraussetzung war, für das Webstuhlssystem geeignete Artikel in den Stühlen vorzubereiten und ferner das Freimachen des Fachwebers von sämtlichen Nebenarbeiten. So haben wir zum Beispiel in unserer Abteilung die Entlastung der Fachweber erreicht, indem zum Reinigen der Webstühle eine Putzkolonne zur Verfügung steht, die auch die anderen Abteilungen unterstützt. Wir brauchen auch nicht mehr den Wechsel von Wagenbäumen vorzunehmen, sondern das wird durch eine Hilfskraft, die den gesamten Saal bedient, vorgenommen. Wichtig ist, daß die Vorbereitung der Kettbäume qualitativ gut getroffen wird. Um aber in den Webereien Qualitätsarbeit zu erzielen, ist es notwendig, daß unsere Spinnereibetriebe nur Qualitätsgarn liefern. Ich richte hier den Appell an sämtliche Genossinnen und Genossen in den Spinnereibetrieben: Sorgt für eine gute Qualität.

Ferner ist es notwendig, den Erfahrungsaustausch zwischen Spinnereien und Webereien und den Konfektionsbetrieben zu verstärken.